



LANDSBERGER ELTERN-ABC

Guter Start für neuen Erdbewohner in Apfeldorf

Kreisbote begleitet junge Familie – Unterstützung durch Landsberger Eltern-ABC



Daniel und Eszter Stricker erwarten ihr erstes Kind und haben das Landsberger Eltern-ABC für sich entdeckt. Foto: Nastasya Ilic

Bald sind sie zu Dritt. In ein paar Wochen erwarten Daniel und Eszter Stricker ihr Baby. Im Januar sind die beiden nach Apfeldorf gezogen, „leider erst“ vor etwa einem Monat haben sie vom Landsberger Eltern-ABC erfahren. Seitdem haben sie bereits drei Angebote besucht und waren „sehr positiv überrascht“. In einer kleinen Serie begleitet der Kreisbote die junge Familie.

In ihrem kleinen Häuschen in Apfeldorf haben Daniel und Eszter Stricker schon alles vorbereitet für den Neankömmling. Leider haben sie den Baustein 1a des Landsberger Eltern-ABC verpasst. „Das wäre schon hilfreich gewesen“, meint der werdende Vater. So musste der 35-Jährige viel im Internet recherchieren und telefonieren, um herauszubekommen, welche Förderungen und Gelder es für junge Eltern gibt und welche Ausstattung ein Baby anfangs benötigt.

Als sie vom Landsberger Eltern-ABC erfuhren, war seine Frau Eszter sofort Feuer und Flamme: „Ich finde es schön, neue Inputs zu bekommen, sich mit anderen Eltern

auszutauschen und sich Gedanken zu machen über unsere künftige Rolle als Eltern“, sagt die Historikerin. Gemeinsam mit ihrem Mann besuchte die 24-Jährige den Baustein 3 „Das Baby macht sich auf den Weg“ und war sehr angetan: „Es war eine so angenehme und freundliche Atmosphäre, wir haben uns sehr wohl gefühlt“.

Eszter Stricker gefiel, dass der Baustein so interaktiv und die Referentin sehr glaubwürdig war: „Sie hat nicht nur aus professioneller, sondern auch aus privater Erfahrung als Ehefrau und Mutter gesprochen, das war sehr authentisch“. Für die 24-Jährige war es wichtig, die Stufen der Kindesentwicklung kennenzulernen. Denn dann könne man wahrnehmen, auf welcher Stufe das Kind sich gerade befindet und entsprechend darauf eingehen, ohne es zu überfordern.

Daniel Stricker, der im Vertrieb arbeitet und Psychologie an der Fernuni in Hagen studiert, ist nun „sensibilisiert für die Perspektive des Kindes“. Indem er das Kind jetzt in seiner Welt versteht, ist er besser gerüstet, um seinen Nachwuchs später beim Lernen und Sich-Entwickeln zu helfen.

Der 35-Jährige hat auch schon den Väterabend „Vater sein dagegen sehr!?? Ein Abend nur für Väter!“ besucht. Ihm ist nun klar, dass er anfangs eher indirekt für das Kind wichtig ist, indem er die Mutter unterstützt. Erst ein wenig später wird er als Vater für das Kind präsent werden. „Die Vaterrolle entwickelt sich“, meint Daniel Stricker.

Er hatte zunächst erwartet, dass die Bausteine „sehr unimäßig“ und eher trocken ablaufen und war positiv überrascht, wie amüsant, lebhaft und glaubwürdig die Referent*innen ihr Wissen und neue Denkweisen vermittelten. Vom Baustein 12 „Trotzköpfe und Nein-Sager“ nahm er etwa mit, dass Eltern die Experten für ihr Kind sind und mehr auf ihr Bauchgefühl hören sollten statt Ratgeber zu konsultieren.

Generell seien stets für jeden „ein bis zwei Sachen“ dabei, die sicher helfen, so der 35-Jährige. Er und seine Frau wollen deshalb auf jeden Fall weitere Bausteine besuchen. Schließlich „kann man nicht zu früh anfangen, sich vorzubereiten“, sagt Eszter Stricker. Außerdem finden beide den Bonus von 20 Euro pro Bausteinbesuch „Topp“.

Vielleicht entwickelt sich auch der erhoffte Austausch mit anderen Eltern, der bei den letzten Bausteinen bereits „in der Luft lag“, so Daniel Stricker. Zum nächsten Bausteinbesuch haben die Strickers auf jeden Fall schon Freunde mit eingeladen, die auch bald ein Kind bekommen werden.

www.landsberger-eltern-abc.de